



Kf, Maidhof

essen und gesellschaftlich

, die ihn zwingen, sich

Musiker arbeiten am Puls der Stadt

François-Xavier
Roths Programm

VON OLAF WEIDEN

KÖLN. Das städtische Gürzenich-Orchester zählt zu den beliebtesten Sinfonieorchestern Deutschlands, das lässt sich auch in Zahlen erzählen: 110000 Zuhörer, 5500 Abonnenten, 94 Prozent Auslastung der Konzerte. Das spricht auch für François-Xavier Roth, den GMD vor seiner dritten Spielzeit, der vorab einen schwärmerischen Ausblick auf zukünftige Pläne bot.

„Am Puls der Stadt“ wollen die Akteure arbeiten, da bietet ihnen der 100. Geburtstag von Bernd Alois Zimmermann Gelegenheit, nicht nur dessen in Köln uraufgeführte Oper „Die Soldaten“ darzubieten, sondern auch in den Konzerten Ständchen zu platzieren. Im Oktober startet Hartmut Haenchen mit der „Sinfonie in einem Satz“, im nächsten Jahr folgt die Kantate „Lob der Torheit“ in einem Chorkonzert und eine Ballett-Musik aus der Feder des Meisters. Diese wird begleitet von einem Bratschenkonzert des Zimmermann-Schülers York Höller, das Tabea Zimmermann im Abo-Konzert uraufführt.

Felix Mendelssohn wirkte zwei Jahre in Düsseldorf, dirigierte aber das Gürzenich-Orchester im Rahmen der damals bedeutenden Niederrheinischen Musikfeste. So taucht sein Name als weiterer „Zentralstern“ der Planer mehrfach auf mit Konzerten, Sinfonien und in Chorprojekten, u.a. mit der 2. Sinfonie „Lobgesang“ mit Kölner Chören im erwähnten Konzert von Hartmut Haenchen.

Das Orchester wünschte sich Nicholas Collon

Als dritte Herzensangelegenheit des GMDs folgte die Berufung des 1. Gastdirigenten Nicholas Collon, ein „spontaner Wunsch des Orchesters“. Er hat mit seinem in London gegründeten „Aurora-Orchester“ Furore gemacht. Neben einem Abo-Konzert dirigiert der junge Engländer auch das Passionskonzert am Karfreitag, mit dem ChorWerk Ruhr und dem angesagten Counter Bejun Metha, einem Zubin-Vetter.

Um nicht nur am Puls der Stadt, sondern auch der Zeit zu sein, hat der „Komponist für Köln“, der Franzose Philippe Manoury, ein Flötenkonzert geschrieben. Dieses wird Emanuel Pahud aus der Taufe heben. Und Manourys Werk „RING“, im vergangenen Jahr in Köln uraufgeführt, hat dem Orchester eine Einladung zum Festival nach Straßburg eingebracht. Konzerte in Amsterdam und Madrid verstärken internationales Renommee, ein experimentelles Domkonzert bietet neue Hörindrücke.

Weitere Infos: www.guerzenich-orchester.de

